

Rheinsberger Zeitung

Ämtliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

Bezugs-Preis

in unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezüge durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Post frei ins Haus gebracht 1,00 Mark.

Für die Schriftleitung
verantwortlich
Carl Thurmann



Druck und Verlag
C. Thurmanns Buchhandlung
Rheinsberg

Anzeigen

für dieses Dienstag, Donnerstag und Sonnabend erscheinende Blatt werden mit 0,20 Mark für die 5 gehaltene Zeile oder deren Raum berechnet und bis vormittags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 58

Fernsprecher

Donnerstag, den 20. Mai 1926.

Nummer 37

32. Jahrgang

Lokales, Provinzielles u. Urmischtes.

Rheinsberg, den 19. Mai 1926.

— (Ein Schwindler.) Vor einiger Zeit inferierte hier ein gewisser Räuber aus Breslau in der hiesigen Zeitung und forderte zur Teilnahme an einem Tafeldeckertur auf. Es erschienen eine Anzahl junger Damen, die vor Beginn des Rufus 6 Mk. pro Person entrichteten mußten, wofür ihnen am ersten Tage das Knissen von Papiererfekten gegeben wurde. Am zweiten Tage sollte eine Dame den Unterricht fortsetzen; diese traf aber nicht ein und die Grundfragen ergaben, daß die ganze Sache auf Schwindel beruhte. Der Tafeldeckler R. ist spurlos verschwunden.

— Die Spitzhuden, die in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag beim Bäckermeister Käge ein Fahrrad entwendeten, sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. Sie haben auch in Lindow Einbrüche verübt. Der Lindower Zeitung entnahmen wir: Zwischen 3 und 4 Uhr Montag früh drangen 2 Einbrecher beim Herrar Krause vom Hieser durch den Garten in ein nach dem Hof liegendes Zimmer durch ein offenes Fenster ein. Hier wurden sämtliche Schränke und Behälter durchwühlt und da sie hier etwas Mitnehmerswertes nicht finden konnten, gingen sie zum Amtszimmer über den Flur. Mit Axt und Beil, welches die Einbrecher vom Hofe mitgenommen hatten, erbrachen sie den Schreibtisch, in dem sie Briefmarken fanden, wurden mitgenommen. Diese Arbeit war den Einbrechern nicht lohnen genug und unternahm sie einen zweiten Einbruch beim Tierarzt Dr. Boehm in der Bahnhofstraße. Von dem unbebauten Grundstück links der Villa ferkerten sie über den Zaun, erbrachen auf dem Hofe den Raum für die Unterstellung des Motorrades, aus dem sie die Werkzeuge mitnahmen und eine Leiter, die sie zum Einsteigen in das Küchenfenster benutzten. Dieses wurde zerhackt, um die Hebel öffnen zu können. In der Küche „kräfteten“ sich die Einbrecher erst an den vorgefundnen Küchenschrank, nahmen Schinken und Wurst mit, und verließen durch die Kuchentür, die zugeschlossen war und in der der Schlüssel vom Korridor aus steckte, in die Wohnung zu gelangen. Durch den geräuschvollen Versuch den Schlüssel zu entfernen wurde Herr Dr. Boehm wach, der durch das Lichtmachen die Einbrecher verstauchte. Die sofort aufgenommene Verfolgung hatte auch Erfolg. Herr Dr. Boehm verfolgte die Einbrecher, nachdem ein Erfassen auf dem Grundstück mißlungen war, mit seinem Motorrad auf dem Wege nach Neuruppin. Die Einbrecher, der eine mit Fahrrad, der andere zu Fuß, gingen der Straße nach Neuruppin nach. Herr Dr. Boehm suchte erst die Bahnöfe Schönberg und Herzberg ab und da diese Suche erfolglos war, fuhr er von Herzberg nach Neuruppin. Beim Straßenkreuz zwischen Herzberg und Wulffow traf er einen im Verdrängten in der Weisenriederung rechts, den er auch stellte. Bei der Unterdrückung fand er denn auch die bei ihm gestohlenen Sachen. Mit Hilfe des von Lindow kommenden Dr. Rojen-Baum wurde der 18 jährige

Mensch, der auf der Straße schon ein volles Geständnis ablegte und das Aussehen seines Mitheifers genau beschrieb, zum vorläufigen Gewahrsam nach Wulffow gebracht. Nun wurde die Verfolgung des zweiten Einbrechers aufgenommen. Auch diese hatte Erfolg. In Alt-Ruppin, gegenüber dem Postamt, hielt Herr Dr. Boehm einen Radfahrer an, auf den die Beschreibung des in Wulffow Festgenommenen paßte. Die Empörung des Angehaltenen war sehr groß, doch wurde er auf Grund der Schilderung seines Komplizen gezwungen, mit zum Polizeibüro zu gehen, und wurde hier festgehalten, daß es der Gesuchte war und außerdem ein festsitzig geführter Verbrecher. Nachdem ihm all das belastende Material, eine Zeitschrift mit dem Namen der Frau Dr. Boehm, eine Serviette mit dem Monogramm, außerdem Dietriche und Dolch vorgehalten wurde, bequeme auch er sich zu einem Geständnis. Das Fahrrad war in Rheinsberg einem Bäckermeister gestohlen und sollte der hiesige Einbruch nur den Erfolg haben, seinem jüngeren Kumpanen ebenfalls ein Fahrrad zu verschaffen. Die bei dem zweiten Einbruch mitgenommenen Motorrad-Werkzeuge und ein paar Schaffstiefeln wurden auf der Flucht fortgeworfen.

— **Erfolgung von Stundung als Steuerhinterziehung.** Das Reichsgericht hat in einem Urteil vom 11. Januar 1926 die Gewährung einer Stundung als einen „Steuererwerb“ angesehen und die Erfolge eines solchen durch fröherische Mächtigkeiten als vollende Steuerhinterziehung ausgelegt. Es wird daher vor dem Versuch gewarnt, Stundungsgelichen durch fröherische Mächtigkeiten zum Erfolg zu verhelfen.

— **Das Verbrechen von Gelschheim.** Es ist wiederholt beobachtet worden, daß das Publikum Gelschheim mit Tinten und Bleistift beschrieb. Diese Vermerkte in Buchtaben oder Ziffern sind unzulässig; außerdem verlieren die Scheine die Umlauffähigkeit. Dem Reiche entstehen durch Neudruck von Gelschheimen unnötige Kosten. Es wird darauf hingewiesen, daß die öffentlichen Kassen in Zukunft beschriebene Scheine nicht annehmen werden.

— **Neuruppin, 17. Mai.** (Landwirtschafts- und Umgebung.) Eine gewaltige, sehr eindrucksvolle Kundgebung veranstaltete am Sonnabend morgen der Kreislandbund hier in Neuruppin. Die beiden großen Säle des Stadgartens und des Apollgartens konnten die ungeheuren Menschenmassen nicht fassen. Bis auf die Straße standen die Hörer, die Gärten mußten zu Hilfe genommen werden, und selbst die Galerien und Bühnen waren voller Menschen. Rund 7 000 Landwirte waren zusammengekommen, dazu viele Vertreter der Kaufmannschaft, einige in ihrer großen Not, um ihrem unabweisbaren Willen Ausdruck zu geben. Nielsenhaft war der Menschenzug, der sich durch die Straßen der Stadt zum Landratsamt und zum Finanzamt bewegte. Hier wurden dem Landrat, Geheimrat Dr. Raempe, und dem Leiter des Finanzamtes, Oberregierungsrat Radetz, die einmütig gefaßten Beschlüsse der Versammlung überreicht.

— **Nauen.** Einen unverhofften Besuch erhielt dieser Tage die Ehefrau des Eisenbahnbeamten Toben in Gestalt

Ihr Bruder August Vatted war am 24. 8. 14 zu den Jägern eingezogen worden. Am 6. 9. 16 geriet er in russische Gefangenschaft, und leihete war er verschollen. Die Briefe, die er an seine damals in Altenstein wohnenden Angehörigen richtete, erhielten diese nicht. Da er als vermißt gemeldet war, wurde er 1819 für Tod erklärt. Die Russen hatten ihn nach Ostibirien transportiert. Nach Beendigung des Krieges wurde er bei einem Bauern untergebracht. Da er keinerlei Geldmittel besaß und auch sonst streng überwacht wurde, war es ihm unmöglich zu entfliehen. Da er jedoch immer mehr Heimweh bekam, benutzte er eines Nachts die Gelegenheit um durchzubrechen. Nach tagelangen Wanderungen erreichte er endlich die deutsche Postkammer, die dann für seinen Heimtransport sorgte. Seine Angehörigen, die er alle noch wohl auf antraf, waren nicht wenig erkaunt, den längst Totgelaubten plötzlich wiederzusehen. Nur die alte Mutter die sehr an ihrem Sohn hing und den Schmerz nicht überwinden konnte, starb vor einem Jahr.

— **Heegermühle.** Geständnis des zweiten Mörders von Heegermühle. Wie wir vor einigen Tagen berichteten, war auch der zweite Mörder der Witwe Wilhelmine Schröder aus Heegermühle bei Eberswalde, der Gutsarbeiter Hermann Straß, verhaftet worden. Nach anfänglichem Leugnen legte er ein Geständnis ab. Danach ist der zuerst verhaftete Schlächter Hermann Pirt der Anstifter gewesen. Beide hatten sich in Prenzlau kennen gelernt. Pirt lud den neuen Bekannten zu einem Gartenfest in einer Laube ein. Dazu stahlen Pirt und Straß gemeinsam aus dem Keller eines Bäckermeisters eine 10-Literflasche Wein. Pirt hatte schon mehrmals vorher dort Wein gestohlen. Straß wurde als des Diebstahls verdächtig angesehen, mußte aber wieder freigelassen werden, weil ihm nichts nachzuweisen war. Er wanderte weiter, bis er in Zerpenschleute wieder mit Pirt zusammentraf. Beide zogen nun nach Heegermühle. Unterwegs erzählte Pirt, daß die alte Frau Schröder viel Geld habe und daß man sie ohne Miße berauben könnte. Straß behauptet, daß Pirt die Frau erschlagen habe, weil er befürchtete, von ihr erkannt und verraten zu werden. Nach dem Mord warf Straß sein blutbesudeltes Messer in den Finomanal und trennte sich von Pirt, um allein weiterzuwandern. Die beiden Verhafteten verurteilen jeder, die hauptschuldig auf auf anderen zu wälzen. Der Schmutgerichtstermin in Prenzlau ist auf den 15. Juni anberaumt.

— **Kolrep.** Tödlicher Unglücksfall. Als der Milchfuhrer Willi Pieper, der für den Milchfuhrer Wilhelm Gabel aus Dahlhausen Milch fuhr, in Kolrep angelangt war, holte er sich aus dem Gasthause Zigaretten und stieg dann auf den Wagen, ohne die Leine zu ergreifen. Die Pferde zogen an, und als Pieper die Leine ergreifen wollte, entfiel ihm diese. Um sie wieder zu erlangen, stieg er auf die Deichsel und saßte das eine der beiden Pferde auf die Kruppe. Die Pferde erschranken, gingen durch und Pieper fiel unter den Wagen, dessen Räder ihm über die Brust gingen. Außerdem hatte er eine große klaffende Wunde am Kopfe davon getragen. Der herbeigekommene Arzt konnte nur noch den Tod des Verunglückten feststellen.

Impfung.

Die öffentlichen Impfungen finden am Montag, den 31. Mai d. Js., in der Turnhalle der neuen Schule statt und zwar für die Erstimpfungen um 11 Uhr vormittags und für die Wiederimpfungen um 12 Uhr mittags. Die Eltern pp. der Erstimpfungen erhalten eine amtliche Aufforderung zum Erscheinen im Impftermin, auf der der Tag und die Zeit, wann die Impfung und Nachschau erfolgen wird, vermerkt sind. Die Verhaltungsvoorschriften für die Angehörigen der Erstimpfungen stehen auf der Rückseite der Aufforderungen verzeichnet. Den Wiederimpfungen werden die Verhaltungsvoorschriften vom dem Schulleiter ausgehändigt. Nach § 1 des Impfgesetzes müssen der Impfung mit Schutzpocken unterzogen werden:
1. Jedes Kind vor dem Ablaufe des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Klattern überstanden hat.
2. Jeder Jüngling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer

Bildungsschule, mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen, innerhalb des Jahres, in welchem der Jüngling das 12. Lebensjahr zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Klattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist.
Wird der Nachweis der vorgeschriebenen Impfung auf amtliches Erfordern nicht geführt, oder der gesetzliche Grund, aus welchem sie unterblieben ist, durch Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses nicht dargetan, so tritt Geldstrafe bis zu 20 Mark ein; ist dagegen ein Kind trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung entzogen worden, so trifft die Eltern, Pflegeeltern oder den Vormund eine Geldstrafe bis zu 50 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen.
Eine nach dem Urteil des Arztes erfolglos gebliebene Impfung muß spätestens im nächsten Jahre und falls sie auch dann erfolglos bleibt, im dritten Jahre wiederholt werden.
Die Nachschau findet am Montag, den 7. Juni d. Js. in der

Turnhalle zu denselben Zeiten statt. Die Eltern der Erstimpfungen, welche keine Aufforderung erhalten haben, wollen sich in unserem Büro melden.
Rheinsberg, den 14. Mai 1926.
Die Polizeiverwaltung.
Selbach.
Gewerbesteuer.
Den Gewerbesteuerpflichtigen gehen in diesen Tagen die Gewerbesteuer-Bornamehlungen nach dem Ertrage für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1926 zu.
Wir erlauben, die Formulare genau auszufüllen und dieselben bis spätestens 31. Mai 1926 an uns einzureichen.
Der errechnete Steuerbetrag ist ebenfalls bis 31. Mai an unsere Stadtkasse zu zahlen.
Bei verspäteter Abgabe der Erklärung und Bezahlung des Steuerbetrages kommen die üblichen Verzugszuschläge in Anwendung.
Rheinsberg (Markt),
den 18. Mai 1926.
Der Magistrat.
Zentgraf.

Ata
Henkel's
Scheuerpulver

in handlicher Streufflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Drei extra billige Pfingst-Kaufstage in Strümpfen

Nur allerbeste Qualitäten, mod. Farben
zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Donnerstag, Freitag, Sonnabend im Kaufhaus L. Hirschfeld, Rheinsberg

Holztermin.

Am Donnerstag, den 20. Mai d. Js. sollen 123 Rmr. Knüppelholz und 34 Rmr. Keiferholz in Wegers Hotel vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Holz ist in der Kirchheide für den Bahnbau geschlagen. Bedingungen im Termin.

Der Gemeindefiskusrat.
Boehm, Pfarrer.

Freitag früh 8 Uhr frisches
Schweinefleisch
Auguststraße 16.

Freitag früh zu haben
Schweinefleisch
Karlstraße 29.

Freitag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vormittags
frisches
Schweinefleisch
zu haben Karlstraße 8.

Freitag vorm. von 8 Uhr ab
frisches
Schweinefleisch
Friedrichstraße 23.

Gänsefedern,
geriffene und ungeriffene aus
erster Hand. Verlangen Sie bitte
Preisliste.

Paul Wodrich, Gänsefantenstalt,
Neu-Trebbin (Oberbruch) 6.

**Melasse, Hafer,
Häcksel, Futtermehl
Kleie, Weizenmehl,
Fischmehl,
Briketts**

zum billigen Sommerpreise
empfiehlt

Johannes Bröcker.

Bananen
empfiehlt Julius Schulze.

Sperung eines Weges.
Der Fahrweg auf dem Markt-
platz (Ecke Kaufmann Julius Schulze
bis zum Ratsteller) wird für Last-
fahrwerke und Lastkraftwagen mit
sofortiger Wirkung für dauernd
gesperrt.

Uebertretungen der Wagenführer
werden bestraft.

Rheinsberg, den 19. Mai 1926.
Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Zentgraf.

**Öffentliche
Stadtorbunden - Versammlung**
am Donnerstag, den 20. d. Mts.,
abends 8 Uhr

im Stadtorbunden-Sitzungsaal,
Rheinsberg, den 19. Mai 1926.
Der Stadtorbundenvorsitzer
Bittkau.

Zur Pfingstbäckerei

empfehlen wir

Allerf. Edel-Auszugmehl, 5-Pfd.-Pkt. 1,40 Mk.	Sultaninen, Pa. helle Ware, $\frac{1}{4}$ Pfd. 0,25 Mk.
Allerfeinstes Weizenmehl, 5-Pfd.-Pkt. 1,15 Mk.	Korintinen, $\frac{1}{4}$ Pfd. 0,15 Mk.
la weißer Zucker, Pfund 0,32 Mk.	Puderzucker, Mandeln, Mandelöl,
Margarine, Pfund von 0,65 an.	Citronenöl, Citronat, Cocosraspel.

Für die Feiertage:

Frisch gebrannte Kaffees

$\frac{1}{4}$ Pfund 60 Pfg., 80 Pfg., 85 Pfg., 90 Pfg., 1.— Mark, 1,10 Mark, 1,25 Mark.

Schokoladen und Konfitüren erster Firmen.

Hochfeine Vollmilch-Schokolade, Tafel 0,85 Mk.	Sahne-Bonbon, $\frac{1}{4}$ Pfund 0,25 Mk.
Hochf. Vollmilch-Nuß-Schokolade, Fl. 0,85 Mk.	Kotoskoden, $\frac{1}{4}$ " 0,20 Mk.
Block-Schokolade, 5 Tafeln 1.— Mk.	Rumtrüffel, $\frac{1}{4}$ " 0,30 Mk.
Block-Schokolade, 1-Pfd.-Block 0,98 Mk.	Rumbohnen, $\frac{1}{4}$ " 0,35 Mk.
Crème-Schokolade, Tafel 0,25 Mk.	Eisbonbon, $\frac{1}{4}$ " 0,20 Mk.
Crème-Bruch, $\frac{1}{4}$ Pfd. 0,25 Mk.	Gefüllte Bonbon, $\frac{1}{4}$ " 0,20 Mk.
Crème-Pralinen, $\frac{1}{4}$ Pfd. 0,25 Mk.	Huttenbonbon, Melange, $\frac{1}{4}$ " 0,15 Mk.

Hamburger Kaffee-Lager

Telefon 102.

Thams & Garfs.

Schloßstr. 3.

H. Matjes-Heringe,

saure Gurken, Bratheringe,
Mix - Pickles, Cornichons
empfiehlt

Herm. Burde.

Gotthold Schobrick

Spezialhaus für:

Farben, Lacke und Firnisse.
Streckfertige Farben in allen Farbtönen. — Schlemm-
treide — Siggelleim — Tapezierkleister. — la Carbolinuum,
Stauböl — Pinol und Dedenbürsten.



Am 18. d. Mts. verschied nach langem
Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter,

Frau Emma Pflug

im 60. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Adolf Pflug

Gertrud Steingrand geb. Pflug

Karl Steingrand.

Rheinsberg, den 19. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai,
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Prima Zutterfleisch Sommerwohnungsanmeldung.
zu verkaufen Kirchstr. 3. 2 große freundliche Zimmer mit 3-4 Betten.

Gemischter Chor.

Heute, Mittwoch abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Übungsstunde

bei Weger. Pünktliches Erscheinen
aller Mitglieder dringend er-
wünscht. Der Vorstand.

Männerchor Rheinsberg.

Am Donnerstag, den 20. d. Mts.

Übungsstunde.

Teilnahme an einer Beerdigung.
Erscheinen Ehrensache.

Der Vorstand.

Hotel „Deutsches Haus“.

Zu sofort oder 1. Juni ein

tüchtiges Mädchen

gesucht.

Am Freitag, den 21. d. Mts.

26 bleibt unser Geschäft

wegen Trauerfalles
geschlossen.

Gasthof Pflug.

Von jetzt ab wieder täglich

frisches Fleisch

sowie

Wurstwaren

bei mir zu haben

Siegfried Nicolai,
Fleischermeister.

Pa. Eiderfettkäse

9 Pfd. = Mk. 6 franco.

Dampfkäsefabrik Rendsburg

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 22. Mai, nachmittags 5 Uhr werde ich
in der Pfandkammer, Hotel Stadt Berlin (Otto Weger)

1 Bohrmaschine mit Antriebsweihen

1 Nähmaschine,

1 Ankleideschrank (neu),

30 Flaschen Liebfrauenmilch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern

Liebe, Obergerichtsvollzieher in Rheinsberg.
Fernsprecher 140.

Den verehrten Einwohnern und Hotels

zur gest. Kenntnis, daß mein sechsjähriges
Landulet (Audi)

zu jederzeit zur gest. Benützung bereit steht.

M. Fieting, Rheinsberg, Berlinerstraße 29.
Telefon Nr. 32. Nachtglode.